

Intelligenzblatt

zur
vereinigten Osnier und Pesther Zeitung.

Nro 70.

Sonntag, den 30 August

1 = 40.

Antwort

auf die im Intelligenz-Blatte Nro 69 der vereinigten Osnier und Pesther Zeitung enthaltene Erwiderung
des Herrn Dr Schlesinger.

Obwohl der Herr Dr Schl. meine gegen ihn erhobenen Beschwerden in seiner Erwiderung nicht zu entkräften vermochte, so finde ich mich dennoch veranlaßt, in Bezug auf die dort vorkommenden unrichtigen Data einige Erläuterungen zu geben.

Wenn gekündete Preischriften wirklich das sind, was sie sein sollten, so bleiben sie auch schon deswegen unangefochten, weil ihnen der Titel einigen Nimbus verleiht; und die Preischrift des Hrn Dr Schl. würde — ungeachtet der im Werke selbst S. 15 und 47 enthaltenen, und außerdem vom Verfasser selbst in seiner Erwiderung (sub 3) zugestandenen Anomalien — sicher dasselbe Schicksal gehabt haben, wenn derselbe nicht fremdes Eigenthum dabei beeinträchtigt hätte. Solche Anomalien zu bekämpfen ist eine Art von Pflicht, die man gegen sich selbst, gegen Andere und gegen die Wissenschaft zu beobachten hat.

Ad 1-um antworte ich: Wenn zwei Schriftsteller auch einen und denselben Gegenstand zu bearbeiten haben, und sie sich auch in der Anschauung der Sache, so wie in dem Ideengange einigermassen begegnen könnten, so ist es doch unmöglich, daß sie ganze Sätze mit eben denselben Worten auszudrücken im Stande wären.

Ad 2-um. Dem im vorigen Blatte erwähnten Zeugnisse des Hrn Dr v. Albert zufolge, hatte der letztere die meteorologischen Tabellen dem bereits verstorbenen Dr Dittreich, nicht aber dem Dr Schlesinger, der ihm bis jetzt völlig unbekannt war, ausgeliefert, *) und somit ist meine Behauptung, daß Dr Schl. sich auf den Dr Albert fälschlich berufen hat, wahr. — Dieselbe Bewandniß hat es auch mit der Beschreibung des Blinden-Instituts, wo Dr Schl. sich auf die Mittheilungen des Hrn Instituts-Directors beruft, während dieser schriftlich bezeugt, daß er dem Dr Schl. weder persönlich Kenne, noch ihm seines Wissens je Notizen über das Institut mitgetheilt habe. **) — In Betreff der Analyse der Trinkwässer ist das Gleichniß mit Prof. Kitabel unrichtig; denn zwischen einem längstverstorbenen Auctor, dessen Eigenthumsrecht bereits verschollen ist, und einem Lebenden, dessen Eigenthumsrecht noch in voller Kraft besteht, ist ein großer Unterschied. Was würde Dr Schl. dazu sagen, wenn Jemand sein Buch nachdrucken und verkaufen liesse?

Ad 3-um. Dr Schl. gesteht selbst, daß, nachdem er sein Manuscript 1837 der medic. Facultät eingereicht hatte, man ihm selbes nach 2½ Jahren zur Umänderung zurück gab; und nachdem er sie bewerkstelligt hatte, wurde die Schrift nochmals der Censur übergeben. — War es auf diese Weise unmöglich, mein im Jahre 1838 erschienenen Werk zu benutzen? Wie wäre denn sonst die Analyse der Trinkwässer aus meinem Werke in das des Dr Schl. hineingekommen? — War die Schrift ohne die Analyse der Trinkwässer nicht unvollständig? Die übrige Analyse, welche außer der des Dr Wagner in der ursprünglichen Schrift des Dr Schl. sich befand, und auch in dessen gedrucktem Werke vorkommt, ist so oberflächlich und nichts sagend, daß sie durchaus keine Berücksichtigung verdient. Dem was heißt das in medizinischer Beziehung, wenn man sagt: 4 Pfund dieses oder jenes Wassers enthalten 38 Gr. fixe Bestandtheile? (aber welche?)

Außer diesen Anomalien enthält die Preischrift auch noch mehrere Unrichtigkeiten und Widersprüche. Hier nur ein Proböchen davon.

Dr Schl. sagt in seinem Vorworte, „er habe Alt-Osen aus der Beschreibung ausgelassen, weil er sich an die in der Osnier u. Pesther Zeitung vom J. 1835 enthaltene Preisaufgabe „beide Städte zu berühren“ genau gehalten. Ich bitte den Herrn Dr Schl. und doch die Nummer der gedachten Zeitung, in welcher der obige Satz enthalten sein soll, zu nennen! In Nr. 30 des Jahres 1835, wo die Preisaufgabe angezeigt ist, kommt von dem ganzen Satze nicht ein einziges Wort vor. Alt-Osen darf in einer medic. Topographie der beiden Städte nicht ausgelassen werden. Es ist nur in administrativer, nicht aber in medizinischer Hinsicht von der Osnier Stadt getrennt, und epidemische und andere Krankheiten und Krankheitsursachen, die in Osen herrschen, können ohne Hinderniß nach Alt-Osen sich verpflanzen und vice versa. Aber Dr Schl. schrieb post hoc, ergo propter hoc sein. Auch ist es nicht anzunehmen, daß eine gelehrte Corporation eine solche Preisaufgabe stellen könnte; denn den Gegenstand nur zu berühren, heißt eben als oberflächlich behandeln. — S. 2 werden 9 Sümpfe erwähnt, die der Gesundheit der Einwohner nachtheilig sein sollen; und S. 58 wird gesagt, daß das Austrocknen der zahllosen Sümpfe (!), welche vor einigen Jahren noch unsere Städte umgaben, zur Güte des hiesigen Klima viel beitrug. — S. 51 wird gesagt, daß die hohe Lage der Osnier-Festung das Graben gewöhnlicher Brunnen, wie dieses in den niedergelegenen Theilen der Stadt der Fall ist, daselbst unmöglich macht! Dr Schl. muß nie in der Osnier Festung gewesen sein, sonst hätte er das unmöglich behaupten können. — Vom Pesther Bürger-Spitale zu St. Rochus wird S. 172 gesagt, daß dort von 1826 bis 1835, also in zehn Jahren 29181 Kranke verpflegt wurden, von welchen genau 22123, starben 3859; — folglich mußten für das nächstfolgende Jahr 3199 Kranke in der Anstalt geblieben sein, wo es doch bekannt ist, daß die Anstalt kaum so viele Hunderte auf einmal beherbergen kann u. s. w. u. s. w.

Diese Bemerkungen waren sowohl für die hiesigen Verhältnisse als auch in Bezug auf die anonyme Kritik in der Salzburg. med. chir. Ztg. auf die sich Dr Schl. so viel einzubilden scheint, zu wissen nöthig, damit er sie bei einer etwa zu veranstaltenden neuen Auflage seines Werkes gehörig benutzen könne. Osen am 28. August 1840.

Dr Jankovich m. p.

*) Ein uns vorliegendes Zeugniß des Hrn Dr v. Albert, Adjuncten der Königl. Sternwarte, setzt diese Behauptung des Hrn Dr Jankovich außer allen Zweifel. D. R.

**) Die Authenticität dieses schriftlichen Zeugnisses des Hrn A. Dolezalek, Director des Blinden-Instituts, bestätigt D. Reb.

3 Ich bringe hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich in meiner zu Anfang dieses Jahres mit hoher Statthalterei-Bewilligung errichteten

Schul- u. Erziehungs-Anstalt für Mädchen

zum jetzigen Beginn des neuen Cur ses das Locale vergrößert, und zur Annahme von mehreren Kostmädchen eingerichtet habe. Außer den gewöhnlichen Normalgegenständen und der Religion

wird von Sprachen: deutsch, ungarisch und französisch und nach besonderer Uebereinkunft auch italienisch u. englisch gelehrt; von Wissenschaften: Geographie, Natur- und Weltgeschichte, Naturlehre, Mythologie; von schönen Künsten: Zeichnen, Musik, Tanzen; endlich alle weiblichen Handarbeiten und Kleidermachen.

Pesth, im August 1840.

Leopoldine Grimm,
Josephplatz Nro 168.

In Hartleben's Buchhandlung in Pesth, 13

Ist so eben angekommen:

Enthältte Geheimnisse
aller

Handels-Vorteile

der
Pferdehändler

und
ihre Pferdeverschönerungskünste.

Aus den Papieren des verstorbenen israelitischen Pferdehändlers Abraham Morgen in Dessau zu Rus und Frommen aller Derer mitgetheilt, welche beim Ein- und Verkauf von Pferden mit Vortheil handeln und Schaden und Betrug vermeiden wollen.

Nebst einem Anhange über die neueste und einfachste Art des Englifirens und die für den Händler daraus erwachsenden Vortheile.

Dritte von Dr. C. J. Lentin revidirte Auflage.
gr.8. Weimar 1840. 1 fl 30 kr C. M.

Der Verleger enthält sich jedes eignen Lobes, und beanügt sich von den vielen darüber vorhandenen höchst beifälligen Recensionen nur folgende zwei zu allegiren. Die Leipziger Literatur-Zeitung 1828, No 270 sagt: „Wenn ein Mann, wie Morgen, der vielleicht das größte Masthäuser-Geschäft in Deutschland gehabt habe, mit solcher Offenheit seine Geheimnisse entsehere, so könnte sich das Publikum nur gratuliren. Seine Schrift sei eine ungemein interessante, belehrende, ja eine klassische Erscheinung, wo man auf jedem Blatte die Sachkenntniß des erfahrensten Pferdehändlers erkennen, den es wohl jemals gab. Kein Pferdehändler könne diese Schrift entbehren, denn nur durch sie könne er großen Schaden und Nachtheil verhüten.“ Gumprecht's landwirthschaftl. Berichte 15tes Heft sagen: „Wir empfehlen dieses Buch mit der innigsten Ueberzeugung, daß Niemand dasselbe unbedachtigt, unbedacht und unerschrocken aus der Hand legen wird. Die Gegenstände sind so fleißig, treffend, natürlich, gefällig und wahr dargestellt, daß man sich auf den Leipziger Respland verseyt glaubt.“

Wettrennen in Prag

werden abgehalten:

das Rennen der böhmischen Landpferde im Besitz der Selbstzüchter am 15. October 1840.

Das erste Wettrennen am 17. October 1840.

Das zweite Wettrennen am 19. October —

Prag im August 1840.

Vom Ausschuss des böhm. Wettrenn-Vereins. 2

3 Hausverkauf oder Verpachtung.

In Pesth Theresiastadt, Allianz-Gasse No 45 ist ein aus 6 Zimmern, Kammer, Keller bestehendes, und auf erhöhten wasserfreien Grunde erbautes Stockhohes Haus, sammt dazu angebauten, mehrere Tausend M. Producte einfassenden 2 Stockhohen Magazin von Michaeli aus l. J. zu verpachten. Die dazu gehörige Haus- und Garten-Gründe betragen über 1700 Quadrat-Maßtern, deren ein Theil ins Freie geht. Das Gebäude wäre besonders zu irgend einer Fabrik anwendbar. Der untere Theil des Hauses ist auch zum Schankhaus geeignet. Auch wäre es aus freier Hand zu verkaufen. Kauf- oder Pachtlustige haben sich in der Granadier-Gasse vom Comthaus gegenüber im Libasinszky'schen Haus, 2ten Stock No 14, beim Fiscal Samuel v. Boozko anzufragen. 1

3) Concurs = Anzeige.

Für die durch allerhöchsten Decret erfolgte Jubiläum des Kaiserl. Gedeon an der königl. Hof- und Staatskanzlei erledigten Stelle des Professors der Statistik und des Bergrechts, mit welcher aus dem Studienfond ein Salär vom jährlichen 500 Gulden verbunden ist, — haben die für diese Lehr-Stanzel sich Bewerbenden, bei dem vor der juridischen Facultät der königl. Pesther Universität am 19. November l. J. abzuhaltenden Concurse zu erscheinen.

3 Eichel = Mastung.

Von dem Wirthschafts-Amte der 1861. Miklöser Herrschaft, Veröozer Comitats in Slavonien, wird bekannt gegeben, daß die heutige sehr ergiebige Eichel = Mastung auf den 8. September d. J. zur Versteigerung festgesetzt sei, wozu alle Kauflustigen eingeladen werden. — Die Licitation aller Waldungen ist in Loco Miklós. Miklós, am 20. August 1840.

Pr. Wirthschafts-Amte.

Vom Vereinsblatt für 1840

werden in Herrn V. Grimm's Kunsthandlung die ersten 100 Nummern ausgegeben. Die spätern Nummern werden in 10—12 Tagen erwartet. Diejenigen Mitglieder, welche dem Verein für 1841 beizutreten wünschen, werden ersucht den Aktien-Betrag von 5 fl. C. M. für 1841 bei Empfangnahme des Vereinsblattes von 1840 zu erlegen. Pesth, den 25. August 1840.

Vom leitenden Ausschuss des Pesther Kunstvereins.

Goldrahmen zum Vereinsblatt

sind in V. Grimm's Kunsthandlung zu haben zu 1 fl 30 kr; 2 fl; 2 fl 20 kr; 2 fl 40 kr; 4 fl C. M. dann halbfelne und ganzfelne Eichen-Gläser. 4

3.) Anempfehlung.

Häckselmaschine.

So häufig das Häckseln in den Landwirthschaften eingeführt ist, so selten findet man dem Wunsche vollkommen entsprechende Schneidmaschinen; um manchem Landwirthe hierin aus der Verlegenheit zu helfen, empfehle ich die durch den Künfkirchner Zimmermeister Herrn Franz Schulz verfertigte Häckselmaschine, die unter den bisher bekannten die vollkommenste ist, indem jede Gattung Futter, selbst das kleinste Trettstroh, ohne allen Anstand, nach Belieben geschnitten werden kann. Die Maschine hat ein eisernes Rad, worauf zwei Schneidmesser, vorthellhaft mit Stellung angebracht sind; ein, oder zur Erleichterung zwei Menschen bringen das Rad im Schwung, und ein Dritter legt das schneidende Futter in die Truben ein, und so kann in einer Stunde 30 bis 40 gehäufte Preßburger-Mengen für das Horn-Vieh tangliches Häcksel geschnitten werden.

Was diese Maschine noch besonders empfiehlt, ist, daß sie sehr einfach, leicht zum längeren oder kürzeren Häckseln zubereitet ist, und durch 4 Personen nach Erforderniß übertragen werden kann.

Die Bestellungen müssen zeitlich voraus gemacht werden; der Preis ist in Loco 100 fl C. M.

Sign. Sellye, am 8. August 1840.

Joseph Hölzel,
Hofrichter. 3

3) Licitations = Ankündigung.

Von Seite des k. k. Mezohegyoser Militär-Victualien-Commissars in Ungarn wird bekannt gegeben, daß daselbst am 2. October 1840 55 Stück Pferde von eigener Erzeugung, theils wegen beschwerlicher Ueberzahl und theils als Bracl licitando werden verkauft werden.

Obige Anzahl Pferde besteht aus:

- 1. Stück Landes Beschaller,
- 2. — vierjährige Hengsten,
- 3. — zweijährige Hengsten,
- 20. — Winterhatten gebohren theils belegt, und theils weibl. Weibchen, die noch eriguet.
- 1. — vierjährige Stuten,
- 1. — zweijährige Stuten.
- 2. — vierjährige Wallachen, dann
- 25. — Reits- und Zug-Gebrauchspferde worunter für den Gebrauch des Landmannes noch brauchbare Pferde sich befinden.

Zu dieser Licitation werden sonach Kauflustige am obbesagten Tage um 9 Uhr früh in Loco Mezohegyos zu erscheinen hienach eingeladen.

Hiebei werden Kauflustige darauf aufmerksam gemacht, daß sie durch sie bei dieser Licitation erkaufte Pferde durch die Comthaus-Anstalt von hier nicht abtransportirt werden können, was es wird sonach Jedermann ersucht, zur Fortbringung der hier angekauften Pferde seine eigenen Verkehrungen gefälligst treffen zu wollen. Mezohegyes, am 22. August 1840.

Baron Roxberg m. p.,
Oberstlieutenant. 4

3 Haus- und Garten-Gründe zu verkaufen.

Vom Magistrat der königl. freien Hauptstadt Ofen wird kund gemacht daß mit hoher königl. ung. Hofkammer-Bewilligung von dem in der Christinastadt befindlichen Stadtmairhof der an der linken Seite in der Anhöhe, zwischen dem Kuppl'schen Haus und städtischen Lust-Gebäude liegende in 12 Abtheilungen eingetheilte zu Hausstellen und Gärten bestimmte noch zu verkaufen rückständige Viehweiden-Grund den 7. September l. J. Vormittag um 9 Uhr in facie locie theilweis dem Meistbietenden unter abgeänderten, und nun günstigeren Bedingungen verkauft werden wird.

Die Kaufsbedingungen und der Plan kann täglich in der städtischen Buchhaltung eingesehen werden.

Kauflustige belieben daher an obbestimmter Zeit im Stadtmairhof sich einzufinden. Ofen, den 27. August 1840. 4

Preis-Courant der ungar. Landes-Producte im Pesther Joh. Enthauptungs-Markt 1840.
(In Conv. Münze.)

	von fl. kr. bis fl. kr.		von fl. kr. bis fl. kr.
Alaun, weißer	1 Etr 6 — —	Paprika,	— 11 — —
Arcis,	— 12 — 13 —	Pottasche, illyrische,	— 10 — 10 1/2
Antimonium, Rosenauer	— — — —	" ungarische, weiße	— 8 30 9 —
" " Liptauer	— — — —	" blaustich,	— 8 — 8 3/8
Murum, grün p. p.	— — — —	" blaue, ordin.	— — — —
" " Siebenbürger	— — — —	Samen, Kleeamen, Lucerner,	— — — —
Brauntwein, Kornbrauntwein ordin. 1 Eim.	6 48 7 —	" " Steyrischer,	— — — —
" " hochgradiger der Grad	— 21 — 23 —	" Leinsamen, 1 Preßb. Mäß.	2 — 2 1/2
" " Lager und Treber 1 Eim.	9 — 10 —	" Nepsamen wilder,	1 12 1 16
" " Klimowitz, Banater	7 — 8 —	" " gebaut, Sommer	2 — 2 1/2
" " " Syrmier	10 — 13 —	" " " Winter	3 — 3 1/2
" " Spiritus, 32 ä 35 gradig, d. Grad	— 23 — 24 —	" Hanfsamen,	— — — —
Cantharides, naturelle 1 Pfund	1 24 1 30	" Senf, weißer	— — — —
Federn, Bettfedern ungeschliffene 1 Etr	15 — 70 —	Safflor, 1 Etr	20 — 28 —
" " geschliffene	48 — 110 —	Schafwolle, Einschürige, extra-felne	119 — 118 30
" " Flaumen	100 — 140 —	" " " feine	75 — 100 —
" " Schreibfedern 1000 St.	1 — 1 30	" " " mittel	53 — 70 —
Felle, Kalb 1 Paar	1 48 3 12	" " " ordinäre	38 — 52 —
" " Schaf	1 36 3 —	" " Zweischürige Winter, feine	50 — 62 —
" " Zobel	3 — 3 6	" " " mittel	40 — 46 —
" " Lamm	1 12 2 —	" " " ordinär	31 — 38 —
" " Gais- und Kigenselle	— — — —	" " " Sommer, feine	— — — —
" " Dach	— — — —	" " " " mittelf.	— — — —
" " Fuchs	2 — 2 6	" " " " ordinär	— — — —
" " Wolf	— — — —	" " Lämmervolle,	48 — 115 —
" " Edel-Marder	2 15 — —	" " Hautwolle,	46 — 100 —
" " Stein	1 54 — —	" " Gärbewolle,	— — — —
" " Wilde Katzen	— — — —	" " Sigara, Siebenbürger	40 — 42 —
" " Schwarze	— — — —	" " " Banat. Handwäsch	34 — 36 —
" " Hasen 100 St.	30 — 38 —	" " " geschwemmte	30 — 31 —
Feuchel 1 Etr	12 — — —	" " Zobel, Handwäsch	24 — 30 —
Feuerschwamm, in Lappen	16 — 24 —	" " " geschwemmte	21 — 24 —
Fischthran,	15 — 16 —	" " " schwarze	— — — —
Gallus,	— — — —	" " Kirschnervolle,	— — — —
Gelbholz,	3 30 3 45	Schmack,	4 — — —
Getreide, Weizen, Banater, 1 Preßb. Mäß.	— — — —	Schmalz, Rindschmalz	28 — — —
" " " ungarischer	2 24 2 36	" " Schweinschmalz	19 — 20 —
" " Halbfucht	1 48 1 52	" " Gänsechmalz	— — — —
" " Korn	1 36 — —	Schmeer,	18 — 20 —
" " Gerste	1 12 1 15	Seide, rohe, slawonische 1 Pfd.	9 15 10 —
" " Haber	1 4 1 8	" " Banater 1 Pfd.	9 18 9 33
" " Kukuruz	1 28 1 36	Seife, Debrecziner, 1 Etr.	— — — —
" " Hirse	— — — —	" " Szegediner,	14 — 14 48
Glätte, Nagy-Bányaer, 1 Etr	— — — —	" " ordinäre, schwarze,	14 — — —
" " Banater,	— — — —	Soda, feine	13 — 14 —
Haare, Kuhhaare,	— — — —	" " ordinäre	— — — —
" " " Kophaare, gesottene,	44 — 54 —	Speck,	16 48 — —
" " " " in Böpfen,	44 — 54 —	Spieß-Glas, s. Antimon.	— — — —
" " " " rohes, langes	62 — 80 —	Tabak, Gebirgsblätter,	14 — 18 —
" " " " kurzes	35 — 37 —	" " Theißblätter, 1-te Sorte	12 — 16 —
" " Schweineborsten	70 — 180 —	" " " " 2-te "	7 — 9 —
Hadern, feine	6 — 6 30	" " Debröer, 1-te Sorte	16 — 20 —
" " mittlere,	3 30 4 —	" " " " 2-te "	10 — 15 —
" " ordinäre,	1 30 2 30	" " " " 3-te "	7 — 9 —
Hanf, Apathiner, gehechelter,	18 — 32 —	" " Debrecziner, 1-te Sorte	10 — 13 —
" " " ungehechelter,	8 — 10 —	" " " " 2-te "	7 — 8 —
" " Bäseser,	— — — —	" " " " 3-te "	— — — —
" " Debrecziner,	— — — —	" " " Geiz	— — — —
Häute, Ochsenhäute, 1 Paar	20 — 26 —	" " Fünfkirchner, 1-te Sorte	8 — 10 —
" " Kuh	14 — 17 —	" " " " 2-te "	6 — 8 —
" " " "	5 — 10 —	" " " " 3-te "	3 — 4 —
" " Bock	— — — —	" " " Geiz	— — — —
" " Hirsch	— — — —	" " Szegediner, 1-te Sorte	10 — 12 —
" " Reh	— — — —	" " " " 2-te "	8 — 9 —
Honig, Banater, weißer, 1 Etr	— — — —	" " " " 3-te "	6 — 7 —
" " " gelber,	— — — —	" " " Geiz	— — — —
" " " brauner,	— — — —	" " Zopf-Tabak,	— — — —
" " " rauher,	— — — —	Unschlitt, ungeschmolzen, in Stangen	16 — 17 36
" " " Rosenauer	— — — —	" " geschmolzen, " " Schreiben	21 — 22 —
Hopfen, ungarischer,	— — — —	" " " " Wammen	— — — —
Hörner, Hirschgeweihe, 100 Pf.	36 — 46 —	" " Banater, " "	— — — —
" " " Ochsen-, St.	28 — 35 —	" " Siebenbürger, " "	— — — —
" " " Büffel-,	22 — 28 —	" " Wallachisches	— — — —
" " " Klauen	10 — 12 —	Wachs, gelbes, Rosenauer	80 — 82 —
" " "	— — — —	" " " Banater	78 — — —
Hornspigen	3 — 12 —	Wein, Tokayer Ausbruch 1 Untal	40 — 100 —
Knoppern, alte, 1-te Sorte, der Kibel ä 120 Pfd.	6 30 7 30	" " " " detto 1 Eimer	30 — 60 —
" " " " 2-te "	5 30 6 —	" " " " rother, alter	6 — 12 —
" " " " 3-te "	3 — 3 30	" " " " letzte Fehung	3 30 6 —
" " " " neue, 1-te "	7 — 8 —	" " " " weißer, alter	5 — 8 —
" " " " " 2-te "	6 — 6 30	" " " " letzter Fehung	3 30 4 —
" " " " " 3-te "	3 — 4 —	" " Pesther Steinbrucher, alter	6 — 10 —
Kreuzbeeren, 1 Etr	15 — — —	" " " " letzter Fehf.	3 36 5 —
Kämmel,	7 — 8 —	" " Gebirgsw., weiß und roth, alter	6 — 15 —
Leim, Tischlerleim, fein,	26 — 27 —	" " " " " " letz. Fehf.	4 — 6 —
" " " " ordinär,	20 — 24 —	" " Landwein, weiß und rother	2 24 4 —
Del, Nepsöl, von wildem Samen	— — — —	Weinstein, weißer 1 Etr	15 — 17 —
" " " " von gebautem "	15 30 16 50	" " " " rother	14 — 15 —
" " " " raffinirtes,	17 30 18 30	Wurzeln, Alkana	5 30 6 —
" " " " Leindl	16 — 18 30	" " " " Gentiana	— — — —
" " " " Hanfbl	— — — —	Zwetschgen, gedörte	7 15 — —
" " " " Mohndl	— — — —		

Pesth, am 27. August 1840. Pr. bürgl. priv. Handelsstand Johann G. Halbauer, erster Vorkichter. Leopold Guggenberger, 2ter Vorkichter

Mit Allerhöchster Bewilligung.

Große Lotterie bei **W a m m e r u n d K a r i s**, k. k. priv. Großhändler in **W i e n**
bestehend aus **34,000** Treffern,

w o v o n **33,990** ganz im baren Gelde

Der erste Haupttreffer besteht in der prächtigen und einträglichen

Herrschaft St. Christoph,
in Nieder-Oesterreich, mit großem sehr werthvollen Grundbesitz an Aeckern, Wiesen,
Waldungen und **3** Musicalhöfen,

dann der

drei schönen Häuser No 64, 65 und 66,
nebst **Garten in Döbling,**

wofür eine Ablösungs-Summe

von Gulden **200,000** Wien. - Währ.

in baarem Gelde geboten wird.

Weiters enthält diese ausgezeichnete Lotterie noch mehrere sehr namhafte Treffer
laut Plan

von fl **50,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000,**
6000, 5000, 4375, 4000, 3500, 2500, 2000,
und viele zu **500, 300, 200, 150, 100** Wien. - Währ.

Zum ersten Male ist es der Fall, daß
404 Stücke fürstl. Eszterházy'sche Obligations-Loose
seiner im Jahre 1836 gemachten Anleihe von

Gulden **Sieben Millionen** C. M.

beigegeben wurden,

daher man bei dieser Lotterie außer der sehr namhaften Summe

von Gulden **600,000** Wiener Währung,

welche sie selbst enthält,

in den 57 fürstl. Eszterházy'schen Ziehungen noch viele sehr bedeutende Treffer
gewinnen kann.

Die rothen Gratis-Gewinnst-Actien

dieser großen Lotterie, haben außerdem, daß sie für sich allein laut Spielplan

Gulden **300,000** W. W.

gewinnen, den ganz besondern Vortheil, daß der

1-ste Ruf der Gratis-Actien in den fürstlich Eszterházy'schen Ziehungen **100** mal gewinnen muß, der

2te Ruf muß **50.** — der 3te Ruf **40.** — der 4te Ruf **30.** — der

5te Ruf muß **25.** — der 6te Ruf **20.** — der 7te Ruf **15.** — der

8te Ruf muß **13.** — der 9te Ruf **11.** — der 10te Ruf muß mindestens **10** Treffer

machen, daher diese Gratis-Gewinnst-Actien, außer den namhaften Treffern der Lotterie St. Christoph in
den fürstl. Eszterházy'schen Ziehungen sehr große Summen gewinnen können.

Die Actie kostet 5 fl C. M.

Der Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält eine jener besonders werthvollen Gratis-
Gewinnst-Actien unentgeltlich.

Loose zu dieser Auspielung, sowie zu der von Jetschan, Semitsch u. Laukorzan,
sind billigst zu haben in dem Großhandlungs-Comptoir von

Hermann Breisach,

im v. Urbani'schen Hause am neuen Marktplatz 1. Stod. in Pest.

Die Buchhandlung von Gustav Heckenast in Pesth beehrt sich hiermit, ihre neu und sehr vollständig eingerichtete,

über 8,000 Bände starke

LEIH-BIBLIOTHEK,

welche fortwährend durch die neuesten dafür geeigneten Erscheinungen in deutscher, ungarischer, französischer und englischer Sprache vermehrt wird, zur geneigten Beachtung zu empfehlen.

Cataloge (zu 24 kr C. M.) sind in der Leih-Bibliothek, Batiznergasse, dem Hotel Palatin gegenüber, rückwärts im Hofe zu haben, wo auch über die Abonnements-Bedingnisse nähere Auskunft ertheilt wird. Gustav Heckenast.

6 Licitations-Ankündigung.

Zufolge hoher Statthalterei-Berordnung wird das, auf der Landstrasse zu Ofen befindliche allgemein berühmte dem Convent der Wohllehrwürdigen Barmherzigen Brüder eigenthümliche Kaiserbad sammt dem dazu gehörigen Kaffee-, Traiteurs-Hause, darin befindlichen Mahlmühle, und gegenüber stehenden Einkehr-Wirthshaus „zum schwarzen Adler“ genannt, auf volle sechs Jahre, und zwar vom 1. Jänner 1841 bis letzten December 1846 mittelst öffentlicher, wegen eingetretenen Hindernissen, nicht den bereits angekündigten 24. August, sondern den 24. September d. J. im Conventual-Gebäude Vormittag um 10 Uhr abzuhaltenden Licitation den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige haben sich also am bestimmten Ort und Tage einzufinden, und vor der Licitation sich über ihren Vermögensstand bei der, zu diesem Acte von obbemeldeter hohen königl. Landesstelle ernannten königl. Commission mittelst authentischen Zeugnissen der betreffenden Behörde zu legitimiren, und zwar, wenn selber in Häusern und Realitäten bestehen möchte, die gerichtlichen Schätzungen, die Grundbriefe, Intabulations-Extrakte, und Zeugnisse, daß ihre Realitäten keinem Passiv-Processe unterliegen, vorzuweisen.

Uebrigens sind die Pachtbedingungen bei den Vorstehern der Convente der Barmherzigen Brüder zu Ofen, Presburg, und Wien gegen Ende gegenwärtigen Monats August einzusehen. Ofen, den 18. August 1840.

3 Brennholz = Verkauf.

Von Seite der Fundational-Herrschaft Maroth, 1861. Graner Comitats wird bekannt gemacht, daß mittelst einer am 7. September l. J. im Orte Maroth früh 10 Uhr in der Verwalters-Kanzlei abzuhaltenden Licitation 500 Klafter zerreiches Scheiterholz, 1600 Klafter weissehene Scheiter- und 100 Klafter Prügelholz, so auch im Orte Sz.-Kereszt 500 Klafter weissehene- und 300 Klafter buchehene Scheiterholz den Meistbietenden mit Vorbehalt höherer Genehmigung verkauft werden.

3) Schaf = Licitation.

Von der Hochgräflich Sándor'schen Güter-Directon wird hienit kund gegeben, daß am 14. September l. J. in den zwei Stunden von Ofen, an der Fleischacker-Strasse gelegenen Meyerhofs zu Bia 100 Stück Widder, 900 Stück Mütter, 600 Stück Kappen von verschiedenem Alter, und 120 Stück Mutter- und Kappen-Lämmer, zusammen 1720 Stück Schafe, welche theils als Zucht, theils als Stechvieh betrachtet werden können, gegen gleich baare Bezahlung versteigerungswelse hintangegeben werden; zu welchem Acte die Herren Kaufslustigen sich am obbesagten Tage und Orte um die 9-te Vormittagstunde einzufinden belieben.

3 Kundmachung wegen Verpachtung des Knoppereinsammlungs-Rechtes.

Von Seite des k. k. slawonisch-syrnischen General-Commando wird hienit bekannt gegeben, daß in den ausgedehnten Waldungen des Peterwardeiner Grenz-Regiments Knoppere vorhanden seien, und daß von dem genannten Regimante das Recht zur Einsammlung dieses Waldproductes bei der, auf den 5. September d. J. bestimmten, und in dem Staatsorte zu Mitrowitz in der früh um 9 Uhr abgehalten werdenden Licitation an den Bestbieter verpachtet werden.

Die Pacht-Unternehmer wollen sich von dem Bestand der Knoppere noch vor der Licitation sowohl in der Waldung des genannten — als auch in den angrenzenden Forsten des Brooder und Gradiskaner Grenz-Regiments persönlich die Ueberzeugung verschaffen, da bei den Grenz-Regimentern die commissionelle Erhebung

der anzuheffenden heiläufigen Knoppere-Ernte, erst in der zweiten Hälfte des gegenwärtigen Monats stattfinden wird.

Auch von dem Brooder und Gradiskaner Grenz-Regiment wird zur Verpachtung des Knoppere-Einsammlungs-Rechtes eine Licitations-Verhandlung in den Staatsorten Winkevoje und Neugradiska stattfinden, und es wird von Seite des General-Commando die Einleitung getroffen, damit die Licitations-Termine von den zwei letztgenannten Grenz-Regimentern in der Art bestimmt werden, daß jeder Unternehmer bei allen drei Licitationen gegenwärtig sein könne.

Peterwardein am 11. August 1840.

9) Milly-Kerzen (11)

Milly-Kirchenkerzen, 1r, 2r, 4r u. 8r, sind zu haben bei B. Weisz et Comp. im Hause „zum Stoc in Eisen.“

3 Schankgerechtigkeit = Verpachtung = Licitation.

Auf Anordnung der hochblühlichen königlichen ungarischen Hof-Kammer wird am 16. und den darauf folgenden Tagen des Monats September laufenden Jahres in der Kanzlei des Szigether Kammeral-Providorsates-Amtes in der Marmaros die Schankgerechtigkeit vom 1. November l. J. angefangen auf drei nacheinander folgenden Jahren dem Meistbietenden in Pacht überlassen.

Im Szigether Providorsats-Bezirk:

- 1 = stens. Im Salzgruben-Orte Rhonaszék.
2 = tens. Detto detto Sugathagh.
3 = tens. Detto detto Szlatina.
4 = tens. Im Eisenwerk-Orte Kopolopojana wie auch bei der dasigen Mineral-Quelle, und zugleich Bade-Anstalt, sammt den dazu gehörigen Badhause, und dem Ausschänke der Getränke im Dorfe gleichen Namens.
5 = tens. In der Felső-Rhonaer Kammeral-Ortschaft.
6 = tens. — — Boeskorer Kammeral-Ortschaft, und zugleich Salz-Transport-Orte.

Im Raho'er Waldämtlichen Bezirk:

- 1 = stens. In der Kammeral-Ortschaft, und zugleich Wald-Manipulations-Orte Raho.
2 = tens. In den Ortschaften Trebusán, Fehérpatak, Bilin, Bogdán, Lahy, Votsi, Ivánecz, Krasznaples.

Im Körösmezöer Waldämtlichen Bezirk:

- 1 = stens. In der Kammeral-Ortschaft und zugleich Wald-Manipulations-Orte Körösmezö.
2 = tens. In der Kammeral-Ortschaft Borkút.

Pachtlustige haben sich daher am obigen Tag und Ort in den gewöhnlichen Licitations-Stunden mit dem Reugelde versehen, einzufinden.

Die Pachtbedingungen können bei der Marmaroser Kammeral-Administration zu Szigeth täglich eingesehen werden. — Die Juden sind von dieser Pacht ausgeschlossen.

Abfahrt der Dampfschiffe im Monat August 1840.

Von Wien u. Preßburg nach Pesth: Von Pesth nach Preßburg u. Wien:

Galathea
Árpád
Maria Anna } abwechselnd den 20. 24. 26. 29.

Galathea
Árpád
Maria Anna } abwechselnd den 20. 22. 24. 28. 31

Von Semlin nach Pesth:

Franz I. den 20.
Zrinyi den 27.

Von Pesth n. Semlin u. Drenkova:

Franz I. den 26.
Zrinyi den 19.

Nro. 19793 et 19802.

3 St. G. B.

Ankündigung.

Von Seite der k. k. galizischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission wird bekannt gemacht: daß am 30. September 1840 um 10 Uhr Vormittags in dem k. k. Gubernial-Gebäude zu Lemberg, die im Sandeocer Kreise liegende Section der ehemaligen Starosteier Czorzstyn, bestehend aus den Ortschaften Grywald und Tylka mit dem Marktflecken Kroskienko und den Vogteien Grywald und Tylka auf Gefahr und Kosten des contractbrüchigen Käufers öffentlich versteigert werden wird.

Der Ausrufspreis wozu als Badium der zehnte Theil vor der Versteigerung baar, oder in annehmbaren und haftungsfreien Obligationen, nach dem Course berechnet, oder in einem durch die Kammerprocuratur geprüften und nach den §§. 230 und 1374 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches annehmbar erklärten Sicherstellungsacte erlegt werden muß, beträgt 29,910 fl Conventions-Münze; wenn aber diesen Preis Niemand bieten wollte, so werden auch geringere Angebote angenommen, und sofort darauf licitirt werden.

Das Badium kann, wozu es im baaren Gelde, oder in haftungsfreien öffentlichen Obligationen entrichtet wird, ganz oder zum Theile auch bei der k. k. Staats-Central-Casse in Wien erlegt werden; in welchem Falle der Empfangschein dieser Casse für den Deponenten, und der Betrag, auf welchen derselbe lautet, bei der Versteigerung als Badium, oder als ein Theil desselben angenommen, und der erlegte Betrag nach der Versteigerung dem Deponenten, wozu er nicht Bestbieter geblieben ist, von der Central-Casse gegen Zurückstellung des Empfangscheines wieder ausgefolgt werden wird. Diejenigen Kauflustigen, welche das Badium in dieser Art zu erlegen wünschen, haben davon dem k. k. Hofkammer-Präsidium zum Behufe der nöthigen Anweisung der k. k. Staats-Central-Casse die Anzeige zu machen.

Der Ersteher hat, wenn der Kaufschilling den Betrag von 150,000 fl Conventions-Münze nicht übersteigt, die Hälfte desselben, bei einem höheren Angebote aber das Drittheil des Kaufschillings nach erfolgter Bestätigung des Licitationsactes noch vor der Uebergabe einzuzahlen, den Kaufschillingrest kann derselbe gegen Sicherstellung auf der erkauften Realität in erster Priorität, und gegen ordnungsmäßige 100 Verzinsung in fünf gleichen Jahresraten abstratten.

Zur Erleichterung jener Kauflustigen, welche wegen zu großer Entfernung, oder wegen anderer Ursachen bei der Licitation nicht erscheinen können, oder nicht öffentlich licitiren wollen, wird gestattet, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten einzusenden, oder schriftliche Offerten der Licitations-Commission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches der Anbot gemacht wird, so wie es in der diesfälligen Kundmachung angegeben ist, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung dieses Objectes festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche für dieses Object geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Siffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmen; indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;

b) es muß darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Licitations-Bedingnissen unterwerfen wolle, welche in dem Licitations-Protocolle aufgenommen

worden sind, und vor dem Beginne der Versteigerung vorgelesen werden;

c) die Offerte muß mit dem 10-percentigen Badium des Ausrufs-Preises belegt sein, welches in einem Empfangs-Scheine der Central-Casse nach den obigen Bestimmungen oder im baarem Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien Obligationen, nach ihrem Course berechnet, oder in einem von der k. k. Kammer-Procuratur geprüften und nach den §§. 230 und 1374 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches annehmbar erklärten Sicherstellungsacte zu bestehen hat; endlich

d) mit dem Tauf- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnort desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. Uebersteigt der in einer derlei Offerte gemachte Anbot den bei der mündlichen Versteigerung erzielten Bestbot, so wird der Offerent sogleich als Bestbieter in das Licitations-Protocoll eingetragen, und hiernach behandelt werden.

Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestbot erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden; wozu jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten sei.

Die beiläufigen Ertragsrubriken sind:

338	Joeh	2	Quadratklaster Acker,
17	"	13	Gärten,
79	"	693	Wiesen,
206	"	782	Hutweiden,
2300	"	1548	Waldungen;
2054	vier-spännige Zugrohnentage,		
3822	Handrohnentage.		
25	Stück Gänse,		
34	Stück 6 Ellen Gespinnst,		
15	Koreh	10½	Carneh Weizen an Abnerschüttung,
15	"	10½	" Korn " " "
46	"	10½	" Hafer " " "
466	fl 56 kr an verschiedenen Zinsen.		

Das Propinationsrecht, der Jagd-, Fischer- und Wälden-Rechten, endlich die Kalkzeugung. Auch befinden sich bei diesem vereinten Gutskörper die erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsbäude.

Die übrigen Verkaufs-Bedingnisse, worunter auch die unentgeltliche Landtaselfähigkeit der christlichen Bestbieter und ihrer Descendenten, in Absicht auf diese Güter gehöret, werden bei der Licitation bekannt gemacht, können aber nebst den rectificirten Erträgnis-Auszweisen und der Gutbeschreibung auch früher bei der galizischen k. k. Kammeral-Gefällen-Verwaltung eingesehen werden.

Uebrigens bleibt es den Kauflustigen unbenommen, diese Güter in allen ihren Bestandtheilen zu besichtigen.

Von der galizischen kaiserl. königl. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.

Lemberg, den 28. Juni 1840.

Emil Gerard v. Festenburg,
k. k. Gubernial-Secretär.

Schaf-Verkauf.

In der Adonyer Herrschaft, üblichen Stuhlwesungurger Comitats, sind 800 Stück überzählige zur Zucht noch vollkommen geeignete Mutterschafe, dann 600 Stück alte Mutter-Schafe zu verkaufen.

Waldungen zu verkaufen.

In dem, im Neograder Comitats gelegenen, von dem Marktsiedlen Losontz auf 3 Stunden, und von der Landstraße nur auf eine Stunde entlegenen Dorfe Korua sind 1830 Joch schöne und gut conservirte Waldungen unter dem Bedingnisse der Errichtung einer Glashütte, oder eines Eisenhammers alldort, zu verkaufen. Die näheren Bedingnisse können mittelst frankirter über Zelene nach Korua adressirten Briefe, beim Herrn Ladislaus v. Wallay eingeholt werden.

Die Franz Kav. Niedermayer'schen Verlassenschafts-Gründe auf dem Schwaben- und Kukufberg namentlich: das Haus Nro 380; zwei Garten-Gründe, — und 175 Joch (beiläufig) Wald- u. Wiesen-Gründe werden am 6. September l. J. Vormittags um 8 Uhr an Ort und Stelle theilweis licitando verkauft.

3) Kundmachung

wegen Lieferung der zu dem Baue eines Magazins-Gebäudes für das k. k. Wiener Haupt-Zollamt erforderlichen Materialien und Arbeiten.

In Folge allerhöchsten Bewilligung wird in Wien auf dem Platze zwischen dem Hofen des Wiener-Neustädter Schiffahrts-Canales, und dem k. k. Pontonsstadeln ein Magazins-Gebäude für das k. k. Zollamt in der Länge von 46 Klafter, und in der Tiefe von 36 Klaftern mit drei Geschossen erbaut werden, wovon die Pläne, Voranschmaße, und Baubeschreibung, dann die allgemeinen, und besondern Bau-Bedingnisse bei dem k. k. Wiener Haupt-Zollamte eingesehen werden können.

Die Lieferungen, der zu diesem Baue erforderlichen Baustoffe, und Arbeiten werden im öffentlichen Wege hintangegeben, vor der Hand jedoch nur die Maurer-, Steinmetz- und Zimmermanns-Arbeiten vereint mit dem hiesu erforderlichen Materiale jedoch mit Ausschluß des Kalkes, dann die Lieferung der Ziegel allein ohne Einschluß der Maurer-Arbeiten, und die Lieferung des Kalkes ausgeteilt werden, zu welchem Behufe am 7. September l. J. um 10 Uhr Vormittags in dem Rathsaale der k. k. nied. österr. vereinten Kammeral-Gefällen-Verwaltung am alten Fleischmarkte Nro 665 die z. v. m. d. r. Verhandlung im Wege mündlicher, und schriftlicher Angebote abgehalten werden wird.

Von der k. k. nied. österr. vereinten Kammeral-Gefällen-Verwaltung. Wien, am 10. August 1840.

3) Regalbeneficien = Verpachtung.

Zu Belényes im 1861. Biharer Comitats werden am 1. October l. J. in der dasigen herrschaftlichen Inspectorats-Amtskanzlei mittelst öffentlicher Licitation verschiedene zum Großwärdelner gleich. unierten vacanten Bisthum gehörige Regalbeneficien, und sonstige Nutzleistungen, als Wirthshäuser, Mehl- und Säge-Mühlen, Fischerei, Mauthrecht, Fleischbänke, Schankgerechtigkeiten, Bräuhaus etc. etc. auf drei nacheinander folgende Jahre, das ist vom 1. Jänner 1841 angefangen, bis einschließig letzten December 1843 an den Meistbietenden in Pacht überlassen.

Pachtlustige haben sich daher am obigen Tag und Ort in den gewöhnlichen Licitations-Stunden mit hinlänglichem Reugelde versehen einzufinden.

Die Pachtbedingnisse können in der Belényeser herrschaftlichen Inspectorats-Amtskanzlei täglich eingesehen werden.

3) Licitations = Ankündigung.

In der Erlauer erzbischöflichen Herrschaft werden am 30. Sept. 1840 nachfolgende Wirthshaus-Regalien und zwar von Lichtmesz 1841 auf drei nacheinander folgende Jahre den Meistbietenden in Pacht gegeben werden, und zwar: 1.) Zu Gyöngyös-Püspöky, das an der Feinachten guten Strafe liegende große Einkehr-Wirthshaus, „zum Engel“ genannt, mit 4 Extra-Zimmern für Passagiere, nebst bequemer Wohnung des Wirthes, und großem Schankzimmer, großen Stalkungen und Schurten versehen, dann die Benutzung eines Viertel Messerfeldes. — 2.) Zu Kápolna ebenfalls an dieser guten Landstraße, das bestehende Einkehr-Wirthshaus mit 4 Extra-Zimmern, großen Stall und sogenannten gedeckten Allás als Schoppen mit Benutzung 1/2 Session auswärtigen Feldes. — 3.) Zu Keretsend an ober dieser großen Landstraße das Einkehr-Wirthshaus, mit 2 Extra-Zimmern, Unterstand-Schoppen, dem gedachten Allás und Stallung, damit verbunden die Fleischbank, und Benutzung 1/2 Session auswärtigen Feldgrund. — 4.) Zu Maklár ein Marktsteden, wo jährlich Vieh- und sonstiger Markt gehalten wird, das Einkehr-Wirthshaus mit 4 Zimmern, Allás und Stallung, damit verbunden die Fleischbank und 1/2 Session Feldgrund. — 5.) Zu Füzes-Ahony auf der zur Thelz führenden Chaussée das Einkehr-Wirthshaus mit 2 Extra-Zimmer, Allás und 1/2 Session auswärtigen Feldgrund. Die zur Verpachtung öffentlich eingeladenen Herren wollen den 30. September 1840 früh um 9 Uhr zu Erlau in der Amtskanzlei mit dem nöthigen Reugelde versehen sich einzufinden, allwo die Licitation abgehalten werden wird.

(4) Pferde - Licitation. (8)

Von Seite des gräflich Michael Eszterházy'schen Wirthschafts-Directorats wird hiermit bekannt gemacht, daß am 7. September l. J. Vormittags um 9 Uhr auf der Puszta Alsó-Jató zwischen Urmény und Neuhánel an der von Tyrnau nach Pesth führenden Landstraße im Neuraer Comitats 70 Stück Gestüts-Pferde, u. zw. Mutterstuten, worunter einige Englisch-Vollblut; dann heurige, ein-, zwei-, und dreijährige Hengst- und Stutfohlen; wie auch einige Paar eingeführte Wagenpferde, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Urmény, am 5. August 1840.

Bausteinbruch = Verpachtung.

Vom Magistrat des königl. privil. Kron-Marktes Szent-Endre wird kund gemacht, daß alldort ein nahe an der Donau befindlicher Bausteinbruch mittelst einer den 7. September l. J. am Rathhause früh um 9 Uhr abzuhaltenden Versteigerung auf drei Jahre in Pacht gegeben wird. Szent-Endre, am 27. August 1840.

3 Vom Magistrat der königl. Freistadt Pesth.

wird hienit bekannt gemacht, daß das Privilegial-Waag-Gefäll vom 1. November 1840 auf 3 folgende Jahre, gegen den in der städtischen Buchhalterei zur Einsicht erliegenden Bedingnisse, den 2. October 1840 den Meistbietenden versteigerungswelse in Pacht gegeben werden wird. Pachtlustige haben sich daher mit dem erforderlichen Reugelde von 520 fl Conv.-Münze versehen, am obgenannten Tag früh um 9 Uhr auf dem Rathhause im Magistrats-Zimmer einzufinden.

Weinverkauf = Anzeige.

Im 1861. Tolna'er Comitats, in dem zur königlichen Studien-Fonds-Herrschaft Szexárd gehörigen Keller allda, werden am 14. September laufenden Jahres 2137 Eimer alte, dann 1990 Eimer neuer rothe Weine, im Wege der öffentlich abzuhaltenden Licitation den Meistbietenden zu verkaufen, jedoch ohne Fässer, und wenn nach den hierortigen Zeit-Umständen annehmbare Angebote der verkäuflichen Weine gemacht werden, gegen alsogleiche Verabfolgung der existierenden Weine — im widrigen Falle aber, wenn die Angebote der Erwartung nicht entsprechen sollten, mit Vorbehalt einer hochw. k. k. königlichen ungarischen Statthalterei-Genehmigung verkauft werden.

Kauflustige werden daher am obbestimmten Tag und Ort früh um 9 Uhr mit dem nöthigen Reugelde, für jeden Eimer 1 fl Wiener Währung gerechnet, versehen, erscheinen zu wollen, hienit geziemend vorgeladen.

Szexárd den 18. August 1840.

Franz Lainezinger in. p.,
Verwalter.

Wein = Verkauf.

In dem Religlons-Fondsgut Somlyó - Vászrhely und zwar im Tüskevárer Keller werden 7077 Eimer Somlyóer Wein von den Jahren 1819, 1830, 1834, 1836, 1838 und 1839-ger Fehlung am 14. und 15. September laufenden Jahres Fässerweise, jedoch ohne Fässer und Verpachtung die höhere Genehmigung abzuwarten, gegen gleich baare Bezahlung mittelst öffentlicher Licitation verkauft.

Vorladung

des vermissten Soldaten Johann William aus Proskowitz.

Vom Wirthschaftsamt Altendorf, Prerauer Kreises in Mähren, wird hienit in Folge Abtretung des k. k. mährisch-schlesischen General-Commando's de dato Brünn, am 9. Juni 1840, T. Nro 1055 bekannt gemacht: es haben die hier unterthänigen Anverwandten des im Jahre 1809 zu Urad in Ungarn für das k. k. 57-ten Infanterie-Regiment, nun Minutillio, als Gemeiner assentirten, von diesem aber im nämlichen Jahre zu St. Julien Infanterie transferirten, und bei diesen beiden k. k. Truppenkörpern gegenwärtig nicht eruirten, sohin über 30 Jahre unwillend no befindlichen Johann William aus Proskowitz, — um dessen Einberufung und sehnlicher Todes-Erklärung gebeten. Da man nun hierüber den Gemeinde-Richter Fabian Palliezka zum Vertreter dieses Johann William aufgestellt hat, so wird ihm dieses hienit bekannt gemacht, zugleich auch derselbe oder seine Cessionarien, mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, als im widrigen Falle gedachter Johann William für todt erklärt und das im hierobrigkeitlichen Waisen-Amte erliegende Verlangen pr 370 fl 58 kr W. W. seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingeworfen werden würde.

Altendorf am 26. Juli 1840.